

Inklusion bedeutet die aktive Umsetzung von Werten zur Überwindung aller Formen von Ausgrenzung (Tony Booth 2008). Inklusion ist das Fundament von inklusiven Werten und Haltungen, sie ist ein Beitrag zur Friedenserziehung, alle Menschen sollten gewaltfrei miteinander kommunizieren. Sie beinhaltet eine achtsame Haltung dem Kind gegenüber zu zeigen, die Besonderheiten jeden Kindes und sein individuelles Entwicklungstempo zu berücksichtigen.

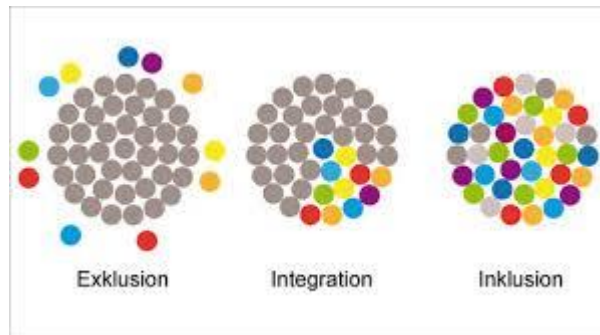


Jedes Mitglied unserer Gemeinschaft leistet seinen Beitrag der für das GANZE wichtig ist.

Irgendwie sind wir doch alle anders...

Inklusion ist weitreichender als Integration.

Es geht dabei nicht nur um die (Wieder-) Eingliederung von Menschen mit Behinderungen. Es geht darum, dass alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit gleichberechtigt teilhaben können und dass Menschen nicht ausgegrenzt werden, weil sie anders sind oder es als zu schwierig erscheint, sie gut zu unterstützen.



Inklusion bedeutet, dass sowohl Hochbegabte als auch langsam Lernende oder Menschen mit besonderem Assistenzbedarf in den Bildungseinrichtungen gemeinsam spielen und lernen können.

INKLUSION



...geht uns alle an!



Die eigenen Möglichkeiten ausschöpfen!

- Jedes Kind will sich entwickeln.
Alle Kinder entwickeln sich in der Kindheit im selbstbestimmten Spiel.
Wir geben jedem Kind Entwicklungsraum, Zeit und Beziehung dafür.
- Sich das aneignen, was es selber braucht zur Entfaltung.
Das ist ein von Menschenwürde und neuesten Erkenntnissen der Hirnforschung geprägtes Weltbild.
- Sich das aneignen, was es selber braucht, macht jedes Kind mit sich selbst zufrieden.
Die eigene ausgeglichene Stimmung schafft innere Kraft, um mit Anderen und der Welt gut auskommen zu können.



Jeder Mensch ist verschieden (heterogen) und lernt deshalb anders. Die Verschiedenheit der Menschen zu akzeptieren, ist Ziel von Inklusion.

Der Begriff weist darauf hin, dass „alle Menschen eingeschlossen sind und zusammen gehören“



Jeder Einzelne ist Vorbild, immer und überall.
Schon kleine Kinder entwickeln Vor-Vorurteile, die sie eigensinnig aus verurteilenden Botschaften ihrer Umwelt konstruieren.

Sie fließen in ihre Ich-Identität mit ein.
Daraus entwickeln sich tagtäglich ihre Haltungen und Einstellungen gegenüber Menschen oder Gruppen von Menschen.

"Normal"- was ist das???

Inklusion beschreibt die Gleichwertigkeit eines Individuums, ohne dass dabei Normalität vorausgesetzt wird. Normal ist vielmehr die Vielfalt, das Vorhandensein von Unterschieden.

Unsere pädagogische Grundüberzeugung ist, dass jedes Kind mit all seinen Schwächen und Stärken akzeptiert wird, so wie es ist.

Unsere Angebote sind darauf ausgerichtet keine Kinder auszuschließen. Wir haben den Anspruch, allen Kindern Vertrauen und Mitgefühl entgegenzubringen und sie am sozialen Miteinander zu beteiligen.

Durch gemeinsame Gruppenaktivitäten erleben sich alle Kinder, unabhängig von ihren „persönlichen Eigenheiten“, Beeinträchtigungen oder Behinderungen, als gruppenzugehörig und zugleich als selbstwirksam.